Die Physiker

Sir Isaac Newton:

Isaac Newton wurde am 4. Januar 1643 in Woolsthorpe geboren. Sein Vater verstarb noch vor seiner Geburt, und Isaac Newton wuchs bei seiner Großmutter auf.

Nach seinem Studienabschluss und während seiner Tätigkeit als Professor in Cambridge beschäftigte sich Newton auch intensiv mit den Lehren von Johannes Kepler und Galileo Galilei. Dies inspirierte ihn zur Entwicklung der Newton’schen Mechanik, einer Theorie der Naturwissenschaft, die auf exakten Berechnungen und Experimenten beruhte. Ins Zentrum dieser Theorie der Mechanik stellte er das sogenannte Gravitationsgesetz. Auf dieses war er durch Zufall gekommen, als er im Garten des elterlichen Hauses im Gras lag und einen Apfel erblickte, der am Baum hing. Dabei stellte er sich plötzlich die Frage, warum dieser senkrecht nach unten hing. Seine Gedanken übertrug er auf die Sonne und den Mond und deren Position zur Erde. Das Gravitationsgesetz, das er aufgrund seiner Beobachtungen formulierte und damit unsterblich werden sollte, besagt, dass zwei Massekörper voneinander angezogen werden. Mit dieser Regel fand er eine Erklärung der Schwerkraft und konnte beweisen, dass die Anziehungskraft umso stärker ist, je größer die Masse eines Körpers ist. Damit untermauerte Isaac Newton sowohl Galileis als auch Keplers Theorien über die Planetenbahnen und die Bewegung der Himmelskörper um die Sonne. Seine Erkenntnisse und Theorien fasste er in seinem Hauptwerk, der "Philosophiae Naturalis Principia Mathematica" zusammen, die im Jahr 1687 erschien, von einigen Physikern später als das wichtigste Werk der Naturwissenschaften bezeichnet wurde und seinen Ruf als einer der bedeutendsten Universalgelehrten der Geschichte begründete.

Albert Einstein:

Er wurde 75 Jahre alt und ist am 14.03.1879 in Ulm geboren. Verstorben ist der Mann am 18.04.1955 im amerikanischen Princeton. Allgemeines: Albert Einstein brach das Gymnasium ab und hatte somit keinen Abschluss. Anschließend wechselte er an eine andere Schule. Später schloss er sein Studium ab, wo er sein Diplom als Fachlehrer für Mathematik und Physik erhielt. Einstein arbeitete beim Schweizer Patent, dort merkte er aber schnell, dass es ihn nicht fördern würde, deshalb gab er sich anschließend wieder der theoretischen Physik hin.

Theorien: Sein erstes Werk ist 1905 erschien, es war eine Abhandlung: „Über einen die Erzeugungen und Verwandlung des Lichts betreffenden heuristischen Gesichtspunkt zum photoelektrischen Effekt,“ mit der er den Grundstein zur modernen Atom- und Teilchenphysik legte. 1907 kam sein wohl bekanntestes Werk heraus, die Relativitätstheorie. Diese war auch unter der Formel E=mc² bekannt. Damit bewies er, dass Raum und Zeit miteinander zusammenhängen. Danach arbeitete er als Direktor an verschiedenen Instituten. Außerdem trennte er sich von seiner Frau, mit der er zwei Söhne hatte und heiratete anschließend seine Cousine. Im Jahre 1971 erhielt er für seinen Beitrag zur Quantenphysik einen Nobelpreis.

Johann Wilhelm Möbius:

Der 40-jährige Johann Wilhelm Möbius verkörpert die Hauptperson in Dürrenmatts Komödie „Die Physiker“. Er lebt seit 15 Jahren Patient in dem Sanatorium „Les Cerisiers“ und sein Zustand ist in dieser Zeit gleich geblieben, berichtet die Leiterin des Sanatoriums (S. 29). Sie beschreibt ihn als harmlos (S. 29), für die Außenwelt interessiert er sich kaum noch (S.33). In einer Regieanweisung wird Möbius als „unbeholfener Mensch“ (S. 35), der nichts zu begreifen scheint, präsentiert.

In der Regieanweisung zum ersten Akt wird das Leben des drei Physiker so geschildert: „Sie leben für sich, jeder eingesponnen in seine eingebildete Welt, nehmen die Mahlzeiten im Salon gemeinsam ein, diskutieren bisweilen über ihre Wissenschaft oder glotzen still vor sich hin, harmlose, liebenswerte Irre, lenkbar, leicht zu behandeln und anspruchslos“ (S. 13).

Möbius ist als armes Waisenkind aufgewachsen. Er hat seine Exfrau Lina im Haus ihrer Eltern kennengelernt, in dem er ein Mansardenzimmer mietete. Damals war er Gymnasiast und 15 Jahre alt. An seinem 20. Geburtstag heiratet er Lina. Lina hat ihm das Abitur und das Physikstudium durch finanzielle Unterstützung ermöglicht und für die Kosten seines Aufenthalts im Sanatorium ist sie auch aufgekommen (S. 33 ff.). Vor drei Jahren hat Lina sich scheiden lassen.

Möbius und Lina haben drei gemeinsame Söhne, den sechzehnjährigen Adolf-Friedrich, den fünfzehnjährigen Wilfried-Kaspar und den vierzehnjährigen Jörg-Lukas. Aufgrund seiner angeblichen Geisteskrankheit und seiner freiwilligen Unterbringung im Sanatorium hatte Möbius sie in den letzten fünfzehn Jahren nicht gesehen.

Einstein und die Atombombe:

Meiner Recherche zufolge hat Einstein mit einigen anderen Wissenschaftlern der USA geholfen die Atombombe zu bauen, aus Angst, dass Deutschland zuerst die Massenvernichtungswaffe bauen könnte. Er hat nur indirekt mitgeholfen. Als 1945 die Atombomben abgeworfen wurden war Einstein sehr aufgebracht und er setzte sich für den Frieden ein.